

Bitte zum Maskenball

Autor(en): **J.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-470235>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bitte zum Maskenball

Ein Käferlein sass mir aufs Knie
und küsste mich, ich weiss nicht wie,
es summte noch: «Du Lieber du»
und floh dann flink der Türe zu.

Wie lange ich darüber sann
und hoffnungsvoll ein Netzlein spann:
nur leichte Mücken fing ich ein
doch nie das wahre Käferlein.

Komm noch einmal, ich bitte sehr,
die Sehnsucht plagt mich immer mehr,
und summ nochmals: «Du Lieber du»,
dann fass ich aber herzhaft zu.

J. M.

Reihenfolge

Gelbkreuz
Grünkreuz
Rotkreuz
Grabkreuz!

Stichling

Cognac-Rätsel

«Wie heisst der Negus wenn er badet?»

« - - - - - ? ? »

«Gleich wie sonst!»
gri

Unter Ehefrauen

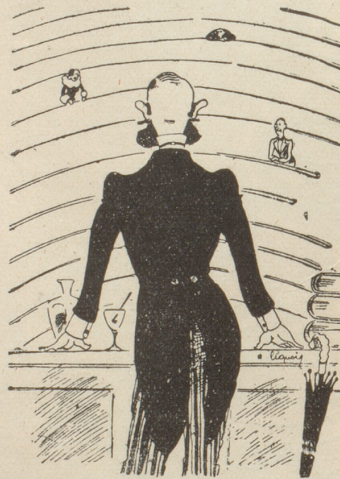
«Natürlich gang ich a d'Fasnacht ..
das isch doch 's einzig Mal im Jahr,
wo mich min Ma küsst ... voraus-
gesetzt, dass er mich nid erkennt!»

Selbst gehört,
Null komma Null.

«Was ist der Unterschied

zwischen dem Kriegs- und Handels-
ministerium in Berlin?»

«Im Kriegsministerium sitzen die
Uniformierten,
im Handelsministerium die Unin-
formierten.»
Sako



«Meine Herren! ... Heute werde ich
zu Ihnen über die Kunst sprechen,
die Massen zu fesseln!»

Ric et Rac, Paris.

Wie sagen sie?

Die Italiener sagen: Mus sol ini.

Die Abessinier sagen: Mus sol use.

Losa

Frontbericht aus Abessinien

Die Aufklärungstruppen sind wei-
tere 20 km vorgedrungen. Die Bewoh-
ner ergaben sich widerstandslos in
völlig ausgehungertem Zustande. Un-
sere Truppen haben reiche Beute ge-
macht und grosse Mais- und Mehllager
in Beschlag genommen.
gri

Sherlock Holmes stellt eine Frage:

«Machen Sie auch Fasnacht?»

«Danke, ich habe das ganze Jahr
Fasnacht!»

«Gestehen Sie, Sie sind beim Völ-
kerbund!»
H. Rex

Zur Presse-Hetze

Die Schweizer Presse ist durch ihre
Hetze gegen das III. Reich mitschuldig
an der Ermordung Gustloffs.

«Völkischer Beobachter.»

Damit klärt sich auch der Mord an
General von Schleicher und seiner
Frau auf, und wer denken kann, der
weiss jetzt, wer für das Massaker des
30. Juni verantwortlich ist.

Es gibt nichts Gemeineres, als der
politische Mord!

«Völkischer Beobachter.»

Gespräch über obige Glosse

Wann wird die Schweizer Presse
endlich aufhör'n gegen das III. Reich
zu hetzen? ... eben schreibt se
wieder, die Frau von Schleicher sei
dann auch nicht an Altersschwäche
gestorben!»

«Aber, das stimmt doch?»

«Eben darum!»

R. III.

Bündner Stube
Zürich Ia

Bahnhofstr. / Ecke Peterstr.



CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN



SANDEMAN
PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr. BERGER & Co., Langnau